

Beim Debüt gleich auf Platz zwei

Nidia Ruiz Porath führt das starke RSC-Team an, doch auch Männer überzeugen

Lüneburg. Im zweiten Regionaliga-Rennen über die Olympische Distanz trumpfen die Triathletinnen des RSC Lüneburg auf. Nidia Ruiz Porath zeigte in Schwerin ein fulminantes Rennen und musste sich erst wenige Meter vor dem Ziel geschlagen geben. Jonathan Pargätzi wurde erneut schnellster Lüneburger auf Platz sieben und legte den Grundstein für den fünften Rang in der Herrenteamwertung.

Schneller im Wasser als viele Männer

Ruiz Porath war zuvor noch nie zuvor über die Olympische Distanz (1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen) gestar-

tet. Dass es so gut lief, überraschte wohl auch sie. Mit großem Vorsprung kam die Lüneburgerin zum ersten Wechsel, überholte sogar Männer, die fünf Minuten vor ihr gestartet sind.

Auf dem Rad verteidigte sie diesen Vorsprung. „Beim Laufen wusste ich, dass andere kommen können“, beschreibt Ruiz Porath ihre Situation zum Rennende, „und ich wusste, dass ich alles geben muss, um als Erste reinzukommen“. Erst etwa ein Kilometer vor dem Ziel wurde sie überholt, was ihre große Freude aber nicht trüben konnte.

Denn auch die anderen Lüneburgerinnen zeigten gute Leistungen. Lena Schlag brachte einen starken 13. Platz ins Ziel und bestätigte ihre aufsteigende Form. Und auch Hanna Otto lief gut, machte mit ihrem 21. Platz den dritten Rang in der Teamwertung perfekt. Bettina Eggers kam zwar nicht in die Wertung, brachte aber solide Leistungen auf dem Rad und beim Laufen.



Jonathan Pargätzi überzeugte mit einem siebten Platz in Schwerin.

Foto: nh

Im Männerrennen zeigte Jonathan Pargätzi erneut, dass er in hervorragender Form ist. Mit einer der schnellsten Laufzeiten (34:49) des Tages stürmte der Lehrer, der zugleich das Damenteam trainiert, von Platz 15 bis auf den siebten Rang vor. „Ich bin sehr zufrieden“, beurteilt Pargätzi seine Leistung, „auch wenn ich beim Radfahren ernste Zweifel hatte, ob das überhaupt noch gut geht beim Laufen“.

Auch Talent Matz Materne blieb bei seiner ersten Olympischen Distanz gleich unter zwei Stunden und kam auf dem 22. Platz in Ziel. Alexander Riwny folgte ihm dicht auf dem 24. Platz – ebenfalls mit enorm starker Laufleistung. Matthias Pelsler komplettierte die gewerteten Männer mit dem 76. Rang, gefolgt von Cliff Parnitzky, der auf Platz 96 das Ziel erreichte. Das reichte für den fünften Platz in der Teamwertung – eine deutliche Steigerung gegenüber dem Rennen in Hamburg. saf